

ANWENDERBERICHT HEIZUNG UND SANITÄR:

Digitalisierung im Handwerk muß einfach sein

Die Einführung neuer Software im Betrieb wird oft von Unsicherheit begleitet. Der Heizungs- und Sanitärbetrieb Hückstädt GmbH berichtet, wie er die Digitalisierung angegangen ist und seine Aufträge heute vollständig digital bearbeitet

| VON JAN HÖPPNER

In dritter Generation schreitet bei der Hückstädt GmbH die Digitalisierung voran.

Quelle: Hückstädt GmbH



In vielen Sanitär- und Handwerksbetrieben herrschen Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung. Ganz unbegründet ist das nicht. Viele Softwareprodukte stellen sich als Insellösung oder als zu kompliziert heraus. Auch bei Hückstädt aus Plön war das nicht anders. Der 1945 gegründete Betrieb blickt auf eine lange Tradition und etablierte Abläufe zurück. Die Geschäftsführung hatte entsprechend Sorge, daß eine neue Software auf Gegenwind stößt.

»Wir haben anfangs mit einer sehr komplexen Software gearbeitet, die uns zwang, unsere gut funktionierenden Abläufe anzupassen. Viele händische Arbeiten blieben trotzdem bestehen«, erinnert sich Lars Hückstädt, der in dritter Generation das Familienunternehmen leitet. »Eine weitere Digitalisierung mit der Software war aber nicht möglich. Sie war zu komplex und hätte das Leben unserer Monteure nur komplizierter gemacht«.

Nach langer Suche kam 2017 der entscheidende Impuls von einem befreundeten Handwerksbetrieb. Dieser nutzte seit längerem die mobile Handwerkerlösung mfr. »Es war sehr sympathisch, über die gemeinsamen Herausforderungen zu sprechen und zu sehen, wie diese ganz praktisch gelöst werden«, betont Hückstädt. »Die Besichtigung des

Betriebs hat uns gezeigt, wie reibungslos mit der Software gearbeitet wird. Somit hatten wir gleich ein starkes Vertrauen. Das hat die Schulung nur bestätigt. Für unser altes Programm brauchten unsere Mitarbeiter zwei Tage Schulung. Für mfr reicht ein halber Tag«. Heute arbeiten die Mitarbeiter vollständig digital und mobil. Doppelarbeiten, Rechnungsverzug und Unklarheiten gehören der Vergangenheit an.

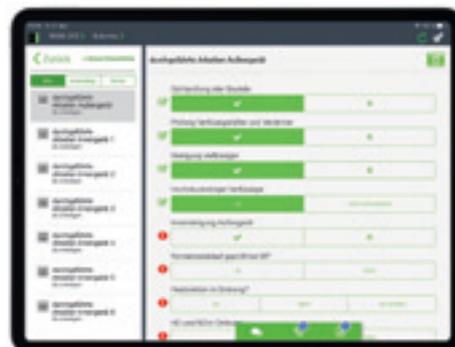


Jan Höppner, Geschäftsführer
Simplias GmbH
Bild: Simplias GmbH

Mehr Aufträge, weniger Arbeit

Die mobile Software hat den Alltag im Betrieb sichtlich vereinfacht: Planung, Kalkulation, Kundenkontakt, Einsatz- und Routenplanung, Informationsbe-

reitstellung, Dokumentation, Rechnungsstellung, Nachkalkulation, Lagerhaltung und Materialmanagement – alles läuft über mfr. Die Software bildet im Unternehmen einen digitalen Baukasten, der nach Bedarf eingesetzt werden kann. »Das spart uns viele Reibungsverluste und Schnittstellen«, erklärt der Geschäftsführer. »Wir haben quasi zehn Lösungen in einer, ohne daß es kompliziert und teuer wird«. Zusammengefasst wird in der Cloud. Der Innendienst nutzt die Software am Desktop-Rechner oder Laptop und kann auch im Homeoffice effizient arbeiten. Die Monteure greifen über ihre mobilen Endgeräte auf die zugehörige App zu. Gerät der Monteur mal in ein Funkloch, arbeitet er offline weiter und synchronisiert bei nächster Möglichkeit mit der Cloud.



Auf dem mobilen Endgerät können Monteure die Checkliste Schritt für Schritt abarbeiten. mfr ist für Android und iOS erhältlich.
Quelle: Simplias GmbH

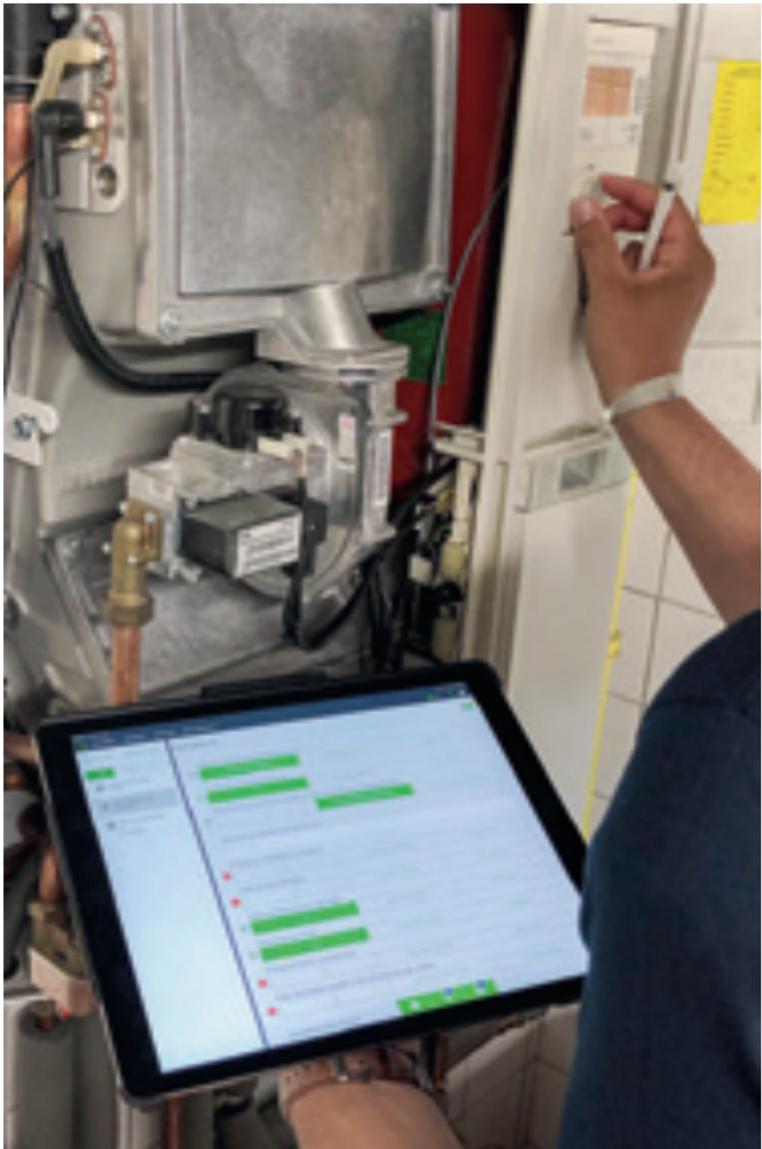
Das hat nicht zuletzt die Einsatzplanung grundlegend verbessert. Früher wurde jeder Monteur für nur zwei Wartungen pro Tag eingeplant, um Zeit für eventuelle Nacharbeiten und Störungen freizuhalten. Die Monteure kehrten auf den Betriebshof zurück, um am Nachmittag gegebenenfalls erneut in denselben Ort zu fahren. Durch die digitale Übermittlung können die Monteure für mehr Aufträge eingeplant werden, ihrer

Arbeit zeitoptimiert nachgehen und Fahrzeit sparen. »Auch die Qualitätskontrolle ist einfacher«, bestätigt Hückstädt: »Durch live übertragene Fotos können die Meister per Telefon schnell helfen«. Zudem können die Monteure vor Ort auf alle Auftragsunterlagen zugreifen, wodurch weniger Nacharbeiten entstehen. Die Dokumentation erfolgt auf der Baustelle in digitalen Checklisten. Kunde und Monteur bestätigen die Arbeiten mit Unterschrift auf dem Display. Das erlaubt auch eine sofortige Abrechnung. >>



Kosten reduzieren und Liquidität steigern

»Wir wissen alle, daß die schnelle Rechnungsstellung für die Zahlungsmoral der Kunden wichtig ist«, erklärt der Unternehmer mit Blick auf die Liquidität. »Materialien, Leistungen, Arbeitszeit und Reisekosten sind direkt im System dokumentiert. Und so haben wir unseren Cashflow sichtlich verbessert«.



Die Monteure haben vor Ort Zugriff auf alle notwendigen Informationen und können alles direkt dokumentieren.

Quelle: Hückstädt GmbH

mfr nutzt das Standardformat ZUGFeRD, damit die Übertragung der Daten fehlerfrei funktioniert. Auch in der Lagerorganisation zeigt die Software positive Auswirkungen. Früher wurde durch Falsch- und Doppelbestellungen viel Geld gebunden. Auf der anderen Seite fehlten Betriebsmittel, weil die Entnahme nicht sauber dokumentiert wurde. Hückstädt kann das jetzt einfach und übersichtlich im Auftrag abbilden. Das Material, das ein Monteur bei seinem Aufmaß berücksichtigen muß, wird per Barcode aus dem Lager auf sein Servicefahrzeug gebucht. Bei Erreichen einer Minimalmenge wird automatisch nachbestellt. Über die Klarpris-Schnittstelle wird stets beim günstigsten Händler bestellt. Durch die mobile Handwerkersoftware hat sein Betrieb die Liquidität sichtlich verbessert, resümiert Lars Hückstädt: »Die monatlichen Lizenzgebühren haben wir bereits nach der ersten Monatswoche durch optimiertes Arbeiten eingespart«. <<

Noch Fragen? www.mfr-deutschland.de